

Im Jahre **2008** fand das Frauenforum Brühl-Hürth im Haus „Eberesche“ auf der Theresienhöhe 23 in Hürth seine Heimat

Am **25.11.2012** feierte der Frauenforum Brühl e.V. 25jähriges Bestehen

Seit **2013** bieten wir psychosoziale Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch an

Nach der Silvesternacht **2015/2016** bot der Verein Selbstbehauptungskurse für Frauen an

Seit **2015** Vergabe von Mitteln aus der Mutter und Kind Stiftung

**2016** startet der Verein mit dem Projekt "Beratungs- und Hilfezentrum für traumatisierte Flüchtlingsfrauen" sowie dem Projekt "Niederschwellige Beratung von Flüchtlingsfrauen in einer Schutzunterkunft". Im Rahmen dieser zwei Projekte gestaltet der Verein gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk ein "Interkulturelles Frauencafé"

Am **28.08.2016** feiert der Verein das "Interkulturelle Musikfestival" unter dem Motto „Musik ist eine Sprache, die jeder versteht“

Seit **2016** werden Filmdokumentationen zur Arbeit des Vereins durchgeführt

Ab **2017** bietet der Verein Psychosoziale Prozessbegleitung an

Für **2018** planen wir die Erhöhung um eine halbe Stelle in der Gewaltberatung

Katharina Schubert

## **30 Jahre Frauenforum Brühl-Hürth e.V.**



Wie kam ich eigentlich zu der verrückten Idee ein Frauenforum zu gründen?

Nach dem ich 1988 mein Studium an der FH-Köln als Dipl. Sozialpädagogin beendete, war für mich schnell klar, dass ich in einer Behörde nicht glücklich werden konnte und diese nicht mit mir.

Ich bin gerne eine Frau, eine Mutter, eine Beraterin und mittlerweile eine Therapeutin. Natürlich habe ich mich gefragt, warum eine Mutter von drei Kindern, einem funktionierendem Ehemann und adäquatem Sozialsystem (Großeltern, liebevolle Nachbarn) unbedingt ein „Frauenforum“ aufbauen sollte. Diese Einsichtnahme kam nicht aus heiterem Himmel. Im Studium wurde ich mit der Lebenswirklichkeit von Frauen konfrontiert, die in unterschiedlichsten Ebenen Gewalt erfahren hatten. Während meines Studiums erarbeitete ich eine Dokumentation hierzu- in Theorie und Praxis- und setzte diese um. Ich wollte nicht bei der theoretischen Analyse verweilen, sondern praktische Antworten auf sich stellende soziale Fragen geben. Dies konnte ich natürlich nicht alleine bewirken.

1987 bot ich im Projektstudium eine Frauengruppe an. Selbsterfahrung, Entspannungstechniken und Diskussionen zu frauenspezifischen Themen waren Programm. Zwei Schwerpunkte zentrierten unsere Arbeit:

1988 der Kampf um eine Krabbelstube (siehe Ausstellung – als Alternative zum Schwangerschaftsabbruch bei jugendlichen Schwangeren, Auszubildenden, alleinerziehenden Müttern und berufstätigen Müttern, die sich für das Fortsetzen einer Schwangerschaft trotz widriger Umstände entschieden. Als Ergebnis wurde im Städtischen Kindergarten eine U-Drei-Betreuungsgruppe eingerichtet – zur Einweihung wurden wir nicht eingeladen).

Die Gewaltfrage wurde immer mehr zum Thema in allen ihren Erscheinungsformen : Gewalt in der Partnerschaft /Familie und Gewalt in Form von Krieg.

Wir initiierten 1990/91 eine internationale Initiative: **Frauen sagt NEIN zum Krieg**. Unter diesem Titel wurde auch ein Buch von Maria Mies und mir veröffentlicht.

Seit 1990 wurde in Brühl - in der sogenannten „Eierburg“ - Beratung für Frauen in allen Lebensbereichen angeboten

1992 kam es zur offiziellen Vereinsgründung. In der Folgezeit wurde immer deutlicher, dass Frauen nur dann einen Weg aus der Gewalt finden, wenn sie auch ihre persönliche und wirtschaftliche Autarkie erlangen.

Dies geschah und geschieht durch unterschiedliche Arbeitsintegrationsprojekte für Frauen

1996 - 2011 der erste Familienservice

1997 Youthstart, eine Maßnahme für jugendliche Migrantinnen

2000 das sogenannte „Dienstleistungsübungszentrum“

Seit 2002 werden fortlaufend Arbeitsintegrationsprojekte für Frauen im Leistungsbezug nach § 16 d SGB II durchgeführt

2005 bis 2007 ein weiteres Arbeitsintegrationsprojekt für Migrantinnen

Seit 1999 wird die Fachberatung für Frauen und Mädchen in Hürth und in Brühl angeboten, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind mit durchschnittlich 400 Fällen jährlich. Wir folgten dem Ruf des Herrn Bürgermeisters Walter Boecker

Seit 2001 staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatung in Brühl und in Hürth

Seit 2006 bieten wir psychosoziale Begleitung im Kontext von Pränataldiagnostik an